

# **Rahmenbedingungen**

## Art der Einrichtung

Kindertagesstätte mit Vor- und Nachmittagsbetreuung für derzeit 90 Kinder im Alter von 18 Monaten bis zum Schuleintritt.

## Träger

Die Ortsgemeinde Gau – Heppenheim hat die Trägerschaft.

## Anzahl und Art der Gruppen

In 4 altersgemischten Gruppen werden in der Regel  
in 3 Gruppen maximal 25 Kinder von 2 – 6 Jahre und in

1 Gruppe (kleine Altersmischung) 15 Kinder (7 K. von 18 Mon.-3 Jahre und 8 K. von 3 – 6 Jahre) betreut.

Diese Zusammensetzung erfordert für die zu erreichende Altersmischung folgende Regelung: Kinder, die das 3. Lebensjahr vollendet haben, müssen bei Notwendigkeit in eine andere Gruppe wechseln!

Zu unserem Einzugsgebiet gehören die Kinder der Ortschaften Gau – Heppenheim, Hangen – Weisheim, Hochborn und Dautenheim.

Der Besuch der Einrichtung wird durch Busbeförderung ermöglicht.

## Öffnungszeiten

Am Vormittag: 8.00 Uhr – 12.00 Uhr

Am Nachmittag: 13.30 Uhr – 16.15 Uhr

8.00 Uhr – 16.15 Uhr Ganztags – Betreuung

Für berufstätige Eltern bieten wir nach Vorlage einer Arbeitszeit-bescheinigung einen Früh-, bzw. Spätdienst am Vor- und Nachmittag an, sowie einen Notdienst an den beweglichen Ferientagen.

Frühdienst: 7.30 Uhr – 8.00 Uhr

Spätdienst: 12.00 Uhr – 13.00 Uhr

Erw.Spätd.: 16.15 Uhr – 16.30 Uhr

## **Ferienzeiten und Schließtage**

Sommerferien ( in der Regel 3 Wochen geschlossen ),

Weihnachtsferien,

alle gesetzlichen Feiertage,

der Betriebsausflug der Mitarbeiterinnen

der kom. Kindertagesstätten Alzey – Land,

sowie Desinfektionstage , Kozeptionstage und bewegliche Ferientage.

# Mitarbeiterinnen

Der Personalschlüssel sieht derzeit 9 pädagogische Fachkräfte vor.

Der aktuelle Personalschlüssel (Stand Dezember 2019):

- 6 Erzieherinnen in Vollzeitstellung
- 2 Erzieherin (29,25 Std) Teilzeitkraft
- 2 Erzieherin (19,5 Std) Teilzeitkraft
- 2 Mitarbeiterinnen (19,5 Std. ) duale Ausbildung zum Erz.
- 1 Reinigungskraft Teilzeit
- 1 Hauswirtschaftskraft

Dem pädagogischen Fachpersonal steht prozentual Arbeitszeit als Vor- und Nachbereitungszeit zur Verfügung.

Zur Verfügungszeit gehört die wöchentliche Teambesprechung.

# Die Entwicklung der Kindergartenarbeit im Vergleich

## damals und heute

In den **50-er Jahren**, der Nachkriegszeit, herrschten neben dem materiellen Mangel noch weitverbreitet die Inhalte der „Kleinkinder – Bewahranstalten“. Ein Raum, welcher in der Regel von 50 bis 60 Kindern besucht und genutzt wurde, war lediglich mit Tischen, Stühlen und etwas Spielmaterial eingerichtet. Im Raum selbst gab es keine Spiel-, bzw. Rückzugsecken. Besonderen Wert wurde auf Disziplin gelegt, Zuwiderhandeln drastisch bestraft. Der Tagesablauf war genauestens eingeteilt; alles wurde gemeinsam gemacht.

In den **60-er und 70-er Jahren** war die Kindergartenpädagogik in das Licht der Öffentlichkeit gerückt. Es machten antiautoritäre Kinder-läden Furore – die Pädagogik wurde auf allen Ebenen diskutiert. Es wurden neue Kindergärten gebaut, die Gruppengröße ( 25 Kinder ) und andere Standards wurden nun, nicht zuletzt auch auf Empfehlung des Deutschen Jugendinstitutes, für Träger festgelegt.

Als „sozialpädagogische Methode der Spielführung“ führte das „**Schmaus – Schörlsche – Raumteilverfahren**“ zu einer Uniformiertheit der Mehrzahl der Kindergärten. Klar festgelegte Spielbereiche hatten den Zweck, durch eine Gliederung der Fläche eine Kindergarten-großgruppe in Kleingruppen zu teilen. Die verschiedensten Bereiche mußten alle in einem Raum untergebracht sein. Auch hier wurde der Tagesablauf durch strikte Regeln und Rahmenplan begleitet.

In den **letzten Jahren** rückte das Bedürfnis der Kindergartenkinder immer mehr in den Vordergrund. Man erkannte, daß vielfältiges Lernen nur da beginnen kann, wo das Kind steht. Pädagogische Ziele wie die Eigenaktivität des Kindes zu fördern, das Kind zur Bewältigung von Lebensanforderungen zu stärken, Erfahrungen in der Auseinandersetzung in versch. Lernbereichen zu ermöglichen, sowie die Erziehungsarbeit in Form des situationsorientierten Ansatzes, rückte in den Vordergrund.

Zwar hat sich an vielen Standards wie z.B. Gruppengröße nichts geändert, doch hat sich im Bewußtsein der Erzieherinnen viel verändert. Neue Wege werden beschritten, um die Lebensbedingungen für Kinder in den Kigas zu verbessern.

## **Kom. Kindergarten und seine Geschichte**

Die Gemeinde Gau – Heppenheim kaufte im Jahr 1938 das Anwesen Schloßgasse 3 und baute das Wohnhaus um zu einem Kindergarten im Erdgeschoss. Im April 1939 war die Einweihung. Die erste Leiterin führte den „ Lehr – Kindergarten“ bis Kriegsende.

Von 1946 bis 1952 war das Anwesen verpachtet.

1952 konnte die Gemeinde erneut den Kindergarten eröffnen. Am 01.02.1970 wurde der Kindergarten geschlossen und anschließend bis heute als Gemeindeverwaltung benutzt.

## **Der neue Kindergarten**

Das Gebäude am Ende des Baumgartenweges wurde in den Jahren 1963 – 1965 errichtet. Im November 1965 war die Einweihung.

Das Gebäude diente dem Unterricht als Schule für nur 5 Jahre.  
 Nach der Schließung dieser „Zwergschule“ vermietete sie die Gemeinde 1970 – 1973 an den Kreis Alzey zur Verwendung als Sonderschule G für behinderte Kinder.  
 1973 wurde das Gebäude umgerüstet zum Gebrauch als kom. Kinder-garten.  
 1973 übergab man ihn an die beiden Gemeinden Gau – Heppenheim und Alzey – Dautenheim.  
 1980 kamen die Gemeinden des Kettenheimer Grundes ( Kettenheim, Wahlheim, Freimersheim u. Esselborn ) dazu.  
 Am 01.01.1994 scheiden die Gemeinden des Kettenheimer Grundes aus, nachdem sie einen eigenen Kiga in Wahlheim erstellt haben.  
 Zur gleichen Zeit werden die Kinder aus Hangen – Weisheim und Hochborn im Kindergarten aufgenommen.  
 Das Einzugsgebiet des Kiga´s strukturiert sich neu.  
 Ab 2001 stellt sich erhöhter Platzbedarf ein, so daß den bestehenden 3 Gruppen eine vierte angegliedert werden muß.  
 Der Anbau wird im Jahr 2003 – 2004 ausgeführt.  
 Von Januar 2001 – August 2004 wird der Kiga als 4- gruppige Einrichtung genutzt.  
 Seit September 2004 ist der Kindergarten aufgrund zurückgehender Kinderzahlen wieder eine 3- gruppige Einrichtung.  
 Durch den Anbau konnte die Einrichtung den Gewinn von einem Bewegungs – und Mehrzweckraum verzeichnen.  
 Im Zuge eines höheren Betreuungsbedarf aus den zugeordneten Ortschaften unserer Einrichtung , wurde als Übergangslösung eine weitere Gruppe in Form eines Kontainer auf dem Kita – Gelände aufgestellt.  
 Die Öffnung der vierten Gruppe erfolgt im Dezember 2019 .  
 Durch das größere Raumangebot werden die Möglichkeiten der päd. Arbeit positiv beeinflusst.  
 Der Kindergarten bietet seit November 2007 ein umfassendes Betreuungsangebot an

## Räumliche Begebenheiten

### Innenräume:

- |                    |                      |                       |
|--------------------|----------------------|-----------------------|
| 1. Eingangsbereich | 8. Schlafrum U3      | 14. Personalraum      |
| 2. Sanitärraum 1   | 9. Personal WC 2     | 15. <b>Gruppe III</b> |
| 3. Personal WC 1   | 10. Sanitärraum      | 16. Küche             |
| 4. Bewegungsraum 2 | 11. <b>Gruppe I</b>  | 17. Flurbereich       |
| 5. u. 6. Putzraum  | 12. <b>Gruppe II</b> |                       |
| 7. Heizungsraum    | 13. Mehrzweckraum    |                       |

### Garten:

- |  |                  |
|--|------------------|
| a) Schaukelzone                        | e) „Vogelnest“   |
| b) Wippe                               | f) Klettergerüst |
| c) Holzhaus mit Rutsche und Sandkasten | g) Wipptier      |
| d) Sandkasten                          | h) Wippstern     |

## Inhalte unserer Arbeit

### Gruppenarbeit

In einem festgelegten Zeitrahmen des Tages gibt es versch. Gruppen-aktivitäten.

Beispielsweise:

Morgenkreis, Stillübungen, gemeinsames u. freies Frühstück, gezielte Beschäftigungen, die in Zusammenhang mit einem von der Gesamtgruppe zu erarbeiteten Themas stehen, Einzelförderung des Kindes in Bezug zu vorausgehenden Entwicklungsbeobachtungen, Kleingruppenarbeit, Abschlußkreis, ....

Im jeweiligen Gruppenraum gibt es die traditionellen, unterschiedlichen Spielecken und Rückzugszonen / für je ca 2-4 Kinder.

### Freispielzeit

Während der Freispielsituation können die Kinder das Spielmaterial, sowie die Spielzonen frei wählen.

Beschäftigungsangebote, Einzelförderung und Entwicklungsbeobachtungen werden parallel durchgeführt.

Außerdem gibt es gruppenübergreifend die Möglichkeit, sich außerhalb des Gruppenraumes aufzuhalten. Nach Absprache mit den jeweiligen Erzieherinnen können sich die Kinder gegenseitig in den Gruppen besuchen. Kinder, denen die Erzieherin zutraut, die besprochenen Regeln einzuhalten, dürfen auch ohne Erwachsene im Flurbereich die Spielzonen / Bewegungsraum aufsuchen.

### Außenbereich

Das Bewegungsangebot in unserem Außengelände möchten wir unabhängig von der Wettersituation bewußter anbieten.

Geachtet wird von den Erzieherinnen auf entsprechende Kleidung der Kinder. Das Beschäftigungsangebot kann im Außengelände verschieden gestaltet sein.

Neben entsprechenden Spielmaterialien, die zur Verfügung stehen, möchten wir als pädagogisches Ziel den Kindern den Garten auch als natürliches Erfahrungs- u. Lernfeld bieten. Die Kinder sollen im Hinblick auf unsere „reizüberfluteten“ Lebensräume unseren Garten mit seinen natürlichen Angeboten (Sand, Sträucher, Bäume, Klettergerüst, usw.) wahrnehmen u. erfahren. Sie sollen gefordert sein, auch ohne Angebotskonsum sich mit „sich“ zu beschäftigen, soziale Kontakte zu knüpfen, das Miteinander erfahren u. die eigene Phantasie ausleben.

### Gruppenübergreifende Aktivitäten:

#### a.) Wackelzähne

Im letzten Kindergartenjahr gibt es für die „Schulanfänger“ ein gruppenübergreifendes Angebot. Das Ziel liegt darin, den veränderten Bedürfnissen dieser Altersgruppen zusätzlich zu entsprechen. Das 6-jährige Kind befindet sich in einer Phase der Ablösung vom Kindergarten, orientiert sich mehr nach außen, setzt sich mit seiner Umwelt kritisch fragender auseinander. Das Miteinander und Konkurieren mit Altersgleichen steht immer mehr im Vordergrund. Jährlich wird ein vielfältiges Angebot auf den Bedürfnissen der jeweiligen Kinder basierend erstellt.

##### 1. Motorische Entwicklung:

Grobmotorik, Feinmotorik und Schulung der Sinne

2. Kognitive Entwicklung:  
Merkfähigkeit, Mengenauffassung und Lagebeziehungen.
3. Soziale Entwicklung:  
Selbstständigkeit, -Selbstvertrauen, Umgang mit Konflikten und Gruppenfähigkeit
4. Leistungsfähigkeit:  
Ausdauer u. Durchhaltevermögen, Leistungsbereitschaft u.  
Konzentrationsfähigkeit.

### b.) Projekte

5. Kooperation mit den Schulen
6. Sprachförderprogramm „Würzburger Trainingsprogramm“
7. „Forschen mit Fred“
8. weitere Projekte ( bedürfnisorientiert )

### c.) Feste

Im Laufe der Kindergartenzeit finden wir immer wiederkehrende Feste. Diese werden in Teamarbeit thematisiert u. geplant. Je nach Art des Festes und Situation werden diese Themen ganzheitlich oder in Ansätzen gruppenübergreifend umgesetzt ( Fasching, Ostern, Sommerfest, Laternen-fest, Nikolaus, Weihnachten, Projekte in Bezug zur Öffentlichkeitsarbeit).

## Teamarbeit

Kinder, Erzieher u. Erwachsene sollen sich in unserem Kindergarten wohlfühlen. Ein positives Arbeitsklima ist hierfür eine wichtige

Voraussetzung. Der Umgang des Kiga-Teams untereinander wirkt sich auch auf die Kinder aus, da jede Erzieherin in ihrem alltäglichen Handeln ein Vorbild für die Kinder ist. Eine gute Teamarbeit setzt die Fähigkeit jedes Einzelnen zur Kooperation, zur konstruktiven Konflikt- u. Kritikfähigkeit voraus, Interesse an regelmäßigem Austausch (Arbeitsinhalte, -schwerpunkte). Da jedes Teammitglied unterschiedliche Begabungen, Fähigkeiten u. Fertigkeiten, Fachwissen u. Berufserfahrung mitbringt, ist eine gute Teamarbeit dadurch geprägt, mit den Stärken des Einzelnen zu arbeiten, voneinander zu lernen u. sich zu ergänzen.

## **Elternarbeit**

Der Kindergarten hat eine familienergänzende und unterstützende Funktion.

Um diese zu erfüllen, ist eine gute Zusammenarbeit mit Eltern erforderlich.

Es ist wichtig in Kontakt zu bleiben und sich über den Entwicklungsstand zu informieren und auszutauschen ( Tür- u. Angel-gespräche, Elterngespräche ).

Das Verhältnis zwischen Familie und Kindergarten sollte ausgewogen und vertraut sein, um eine positive und wünschenswerte Erziehung zu ermöglichen.

Zum Elternkontakt gehören:

- Tür – u. Angelgespräche, beim Bringen u. Abholen der Kinder (Kurzinfo)
- Entwicklungsgespräche
- Elternabende mit oder ohne Referenten zu best. Themen
- Elternzeitung
- Informationsschreiben
- Feste

Eine besondere Funktion hat der Elternausschuß, der in jedem Jahr neu gewählt wird. Der Elternausschuß übernimmt eine **beratende**, sowie eine **vermittelnde Funktion** zwischen Eltern und Erzieherinnen.

Aus jeder Ortschaft werden 2 Elternteile als Vertreter gewählt; Elternausschußsitzungen finden regelmäßig statt.

## Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit findet in vielfältiger Weise statt.

- Zusammenarbeit mit Institutionen ( Erziehungsberatungsstelle, Jugendamt, Gesundheitsamt, Zahnmedizinischer Dienst, Verwaltungen, Schulen)
- Beteiligung an öffentlichen Veranstaltungen
- Berichte über die Arbeit im Kindergarten, Feste und Aktionen in der örtlichen Presse
- Exkursionen in das nähere und weitere Umfeld der Kinder ( Feuer-wehr, Krankenhaus, Winzer, usw )

# SCHRITT FÜR SCHRITT WEITER INS LEBEN

## Die Erzieherin in ihrem Erziehungsauftrag

Wir, die Erzieherinnen des kom. Kindergartens wollen ihr Kind bei seiner

### ENTWICKLUNG

begleiten - annehmen - fördern - anregen - ernst nehmen – akzeptieren

Ausgehend von dem Wissen der **Bedürfnisse des Kindes** nach

- Liebe und Geborgenheit
- Anerkennung und Wertschätzung
- Kontakt zu Anderen
- Zeit und Ruhe zum Spiel mit allen Materialien
- Sicherheit durch Halt, Grenzen und Strukturen
- Wissen

Um diese Bedürfnisse zu verwirklichen, wollen wir für die Kinder

- verlässliche, liebevolle Bezugspersonen sein
- jedes Kind in seiner Person u. seinem „Sein“ annehmen, akzeptieren u. wertschätzen
- Regeln des sozialen Miteinanders vermitteln
- Konflikte zulassen; helfen wo Hilfe gebraucht wird, aber auch den Kindern zutrauen, eigene Konfliktlösungen zu finden
- Fähigkeiten des Spielens erhalten und fördern
- Zeit zur Ruhe geben; Hektik vermeiden
- So viele Grenzen wie nötig; so wenig wie möglich
- Halt durch durchdachte, aber immer veränderbare Strukturen
- Bewegungsförderung schaffen

Um die individuellen Bedürfnisse der Kinder zu erkennen u. entsprechend darauf reagieren zu können, ist es besonders wichtig das Verhalten, die Reaktionen der Kinder auf das jeweilige Angebot zu beobachten.

Um Lebensräume und Inhalte für Kinder zu gestalten, bedarf es eines genauen Wissens über die Phasen kindlicher Entwicklung. In der Ausbildung zur Erzieherin haben Fächer wie Pädagogik und Psychologie einen besonderen Stellenwert. Die Erzieherinnen müssen ihr Wissen durch Fachliteratur erweitern.

Zudem gibt das Ministerium für Bildung, Frauen u. Jugend im Rahmen des Programms „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“, den Erzieherinnen vor, grundlegende Fortbildungen für die Arbeit im Erziehungsbereich zu absolvieren.

Kinder lernen mit ihrem ganzen Körper, mit allen Sinnen.

Sie denken nicht nur mit ihrem Kopf, sondern erschließen ihre Umwelt auch mit ihren Sinnesorganen (Augen – sehen, Ohr – hören, Mund – schmecken, Nase – riechen, Haut – fühlen).

Körper, Seele und Geist bilden ein Ganzes. Neugierig will das Kind auf alles zugehen, was die Umwelt ihm bietet. Durch aktive Auseinandersetzungen mit dieser erweitert es sein Erfahrungsspektrum.

Es lernt durch Entdecken, Erfassen, Erkennen, Begreifen und Tun.

Wie dieses Erfahren möglich ist, hängt unter anderem von der für das Kind gestalteten Umwelt ab. In verständnisvollen Erwachsenen wird dem Kind Mut zum Tun gegeben.

Besondere Bedeutung kommt hierbei auch der Gestaltung der Räume zu. Lebensräume der Kinder müssen so gestaltet sein, daß alle Sinne angeregt werden und sich die kindliche Persönlichkeit entfalten kann.

Platz, Material, Zeit, Ruhe und Spielpartner sind wichtige Voraussetzungen für kindgerechtes Lernen.

## **Altersgemischte Gruppe**

(Altersmischung im Alter von 18 Mon – 6 Jahre)

Seit Sommer 2006 finden Sie in unserer Einrichtung eine „altersgemischte“ Gruppe ( 15 Kinder max ) mit der großen Alters-mischung (18 Mon-6 Jahre), parallel dazu werden aber auch in den Stammgruppen 25 Kinder (max ) ab 2 Jahre aufgenommen.

Die „altersgemischte“ Gruppe bietet den Kindern unter 3 Jahren ein hohes Entwicklungspotential, sowie ein anregendes Umfeld.

Besonders wichtig ist es hierbei, die verschiedenen Bedürfnisse und Interessen der Kinder nicht zu vernachlässigen. Ziel ist es, alle Kinder in ihrer eigenen Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen.

In reinen „Krippengruppen“ ist die Rolle der Erzieherin wesentlich größer, als in altersgemischten Gruppen.

Dort ist die soziale Rolle der Kinder wesentlich beteiligt:

- Der Beziehungsaufbau und die Orientierung zu anderen Kindern spielt eine große Bedeutung
- Kinder lernen in Kleingruppen
- Kinder lernen Rücksicht zu nehmen

So wird in Studien über altersgemischte Gruppen festgestellt:

- Es gibt deutlich weniger Aggressivität
- Die Entwicklung zur Selbstständigkeit findet schneller statt
- Die Sauberkeitserziehung verläuft oft problemlos (Vorbildanreiz größerer Kinder)
- Sprachentwicklung wird besonders gefördert (Sprachvorbild der anderen Kinder u. Erzieher – mehr sprachliche Zuwendung)
- Der Wunsch nach Zusammenspiel ist mit großer Altersmischung wesentlich einfacher in die Tat umzusetzen
- Kleinkinder können durch die Vielzahl der unterschiedlichen Kinder kontinuierlich Zuwendung erfahren
- Aufgrund tragfähigen Beziehungen untereinander, übernehmen „Größere“ oftmals auch kleinere Aufgaben (zeigen Zuneigung, spenden Trost, usw - dies ist förderlich für den pos. Aufbau eines Selbstbildes.

In jedem Fall ist zu beachten, dass die Jüngsten, sowie Kinder mit entsprechenden Bedürfnissen Sicherheit und Orientierung finden.

Dass die Kinder vertraute Bezugspersonen, vertraute Räume, Rückzugsmöglichkeiten und Strukturen vorfinden.

So kann die „Altersmischung“ als große Bereicherung des päd. Alltags erlebt werden.

Zur Unterstützung unserer päd Arbeit, wurde ein Raum unserer Einrichtung auf die Bedürfnisse der Kleinkinder ausgerichtet. Er bietet Raum für Rückzug und Ruhe aus den Großgruppen. Desweiteren besteht die Möglichkeit zur Kleingruppen-, Einzel- und Intensivförderung aller Kinder.

## Die Eingewöhnung

Wenn ein Kind in den Kindergarten kommt, ist dies in der Regel die erste längere Trennungserfahrung die es macht.

Für das kleinere Kind bedeutet dies:

- Sich zurechtfinden müssen in einer fremden Welt mit fremden Menschen
- Räume sind unbekannt und aufgrund Größe und Ausstattung aufregend
- Das Kind muß eine Beziehung zu einer fremden Bezugsperson aufbauen
- Das Zusammensein mit vielen anderen Kindern ist ungewohnt und neu
- Das Kind muß seinen Rhythmus dem Tagesablauf der Kita, bzw der Gruppe anpassen
- Es muß eine mehrstündige Trennung von seinen Eltern verkraften.

Diese hohen Anforderungen können von dem Kleinstkind durchaus bewältigt werden, dazu brauchen sie jedoch unbedingt die Begleitung durch eine ihnen vertraute Person (Elternteil) als sichere Basis.

Die Eingewöhnung in unserer Einrichtung gibt einen Zeitraum von ca einem Monat vor und orientiert sich hierbei individuell am Bedürfnis des Kindes.

In der Grundphase (1.Woche) kommt das Kind 2-3 mal die Woche mit Mutter oder Vater zusammen für ca 1 Std in die Gruppe.

Die Aufgabe des Elternteils ist es, „sichere Basis“ zu sein, dem Kind zu vermitteln, daß die Aufmerksamkeit jederzeit da ist (sonst eher passiv).

Die Erzieherin, welche das Kind in der Einrichtung begleitet, versucht vorsichtig und sensibel über Spielangebote eine Kontaktaufnahme ohne sich auf zu drängen (sie vermittelt weitsichtig verlässlich und präsent zu sein).

In den folgenden Besuchstagen (2. Woche) ist das Ziel einen Trennungsversuch zu starten: einige Minuten nach der Ankunft im Gruppenraum verabschiedet sich die Mutter vom Kind und verläßt den Raum, bleibt aber in der Einrichtung.

Die Reaktionen des Kindes sind **Maßstab** für Fortsetzung oder Abbruch des Trennungsversuches. Bei positivem Verlauf der Trennung wird an weiteren Besuchstagen die Aufenthaltszeit des Kindes in der Gruppe, sowie die Ausdehnung der Trennung vom Elternteil erweitert und aufgebaut.

Mit Beginn der Stabilisierungsphase versucht die Erzieherin auch pflegerische Tätigkeiten der Mutter zu übernehmen;

- Sich als Spielpartner anzubieten
- Wickeln und füttern übernehmen.

Wird die Erzieherin als „sichere Basis“ vom Kind akzeptiert und läßt sich von ihr trösten, sind wir in der Schlußphase der Eingewöhnung. Hierbei sollte das Kind die Kita möglichst **höchstens halbtags** besuchen. Die Mutter befindet sich nicht mehr in der Kita, ist jedoch jederzeit erreichbar.

# Richtlinien

Unsere Einrichtung wird von Kindern, ab 18 Monate bis zur Einschulung, aus den Ortschaften Gau-Heppenheim, Dautenheim, Hochborn und Hangen-Weisheim besucht.

Die Kinder sollen sich in einer von Vertrauen getragenen Atmosphäre frei entwickeln.

Als Ergänzung des Familienlebens trägt der Kindergarten dazu bei, die geistige, seelische, körperliche und soziale Entwicklung des Kindes anzuregen und zu fördern.

Ziele der Kindertagesstättenarbeit sind den Kindern in altersgemischten Gruppen ihrer individuellen Entwicklung gerecht zu werden, sowie Entwicklungsverzögerungen zu erkennen und auszugleichen.

Weiterer Aufgabenbereich der Kindertagesstätte ist, die Eltern in Erziehungsfragen zu unterstützen und zu beraten.

Hierzu bietet die Einrichtung Entwicklungsgespräche nach Terminabsprache an.

Zur Förderung der Zusammenarbeit von Einrichtung und Eltern wird jährlich im Oktober der Elternausschuss gewählt.

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindertagesstätte ist wichtig und wünschenswert.

## Recht auf Aufnahme

Laut Kindergartengesetz hat jedes Kind mit dem vollendeten 2. Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz. Die Aufnahme der Kinder in unserer Einrichtung erfolgt nach Geburtsdatum, und ist unabhängig vom Tag der Anmeldung.

Die Vergabe der Ganztagsplätze, bzw. Krippenplätze – ab 18 Mon.- orientiert sich an der Berufstätigkeit, der Arbeitszeit und an alleinerziehenden Elternteilen.

Die Plätze vergibt die Leitung der Kindertagesstätte.

Bei der Aufnahme bzw. dem Beginn der Eingewöhnung muss ein ärztliches Attest vorgelegt werden, welches nicht älter als 14 Tage ist.

## Öffnungszeiten

Folgende Öffnungszeiten, sowie Ferienregelungen sind für unsere Einrichtung festgelegt:

Am Vormittag 8.00 – 12.00 Uhr

Am Nachmittag 13.30 – 16.15 Uhr

Für berufstätige Eltern bieten wir nach Vorlage einer Arbeitszeitbescheinigung einen Früh-, bzw. Spätdienst am Vormittag an, sowie einen Notdienst an einzelnen beweglichen Schließtagen .

Die Arbeitszeitbescheinigung kann jederzeit von der Einrichtung gefordert werden .

Frühdienst 7.30 – 8.00 Uhr

Spätdienst 12.00 – 13.00 Uhr

Erweiterter Spätdienst 16.15 - 16.30 Uhr

## Ferienzeiten

Sommerferien (in der Regel die letzten 3 Wochen der Schulferien )

Weihnachtsferien

Desinfektionstage / Betriebsausflug ( in der Woche nach Ostern )

Konzeptionstage

Bewegliche Ferientage (z.B. Rosenmontag, Fastnacht, Gründonnerstag,..)

Alle gesetzlichen Feiertage

## **Verhalten im Krankheitsfall**

Gerade zu Beginn der Kindergartenzeit sind die Kinder häufig krank , da ihr Immunsystem noch nicht so ausgeprägt ist.

Um Ansteckungen zu vermeiden, sind die Kinder bei Krankheitszeichen wie Fieber, Husten, Erbrechen, Durchfall, ansteckende Ausschläge, etc. nicht in die Einrichtung zu bringen.

### **Wir möchten Sie bitten, die Krankheitssymptome Ihrer Kinder ernst zu nehmen und eigenverantwortlich zu handeln.**

Beim Auftreten einer ansteckenden Infektionskrankheit (Mumps, Diphtherie, Masern, Röteln, Bindehautentzündung, usw) ist der Einrichtung unverzüglich Mitteilung zu machen.

### **Schicken Sie Ihre Kinder bei Einnahme von Schmerzmitteln, bzw fiebersenkenden Mitteln nicht in die Einrichtung.**

**KRANKE KINDER GEHÖREN NICHT IN DIE KITA!!!**

### **Die Mitarbeiter der Einrichtung verabreichen keine Medikamente!!!**

Kinder sollten Zuhause ihre Krankheit auskurieren .

Dies sollte nicht nur im Interesse Ihres Kindes, sondern auch im Interesse und Schutz der anderen Kinder der Einrichtung sein.

## **Fehlen des Kindes**

Das Fehlen des Kindes muss dem Kindergarten gemeldet werden ( telefonische Benachrichtigung 06731 / 8273

## **Veränderungen**

Es gibt Situationen , in denen wir Sie tagsüber erreichen müssen .Dazu benötigen wir **aktuelle Daten über Ihre Adresse , Telefonnr. Etc. .**

- Neue Adresse und Telefonnummer
- Neue Handynummer
- Neuer Arbeitgeber und Telefonnummer bei Stellenwechsel.

## **Elternbeiträge**

### **Zur Zeit ist der Besuch der Einrichtung ab dem 2. Lebensjahr beitragsfrei!**

Folgende **Elternbeiträge** werden für den Besuch von Kindergärten vom 2. Lebensjahr bis zum Schuleintritt **durch das Land übernommen.**

Teilzeitbetreuung –Stand 01.07.2007

Familien mit einem Kind zahlen monatlich	86,00 Euro
Familien mit zwei Kindern zahlen monatlich	64,50 Euro
Familien mit drei Kindern zahlen monatlich	43,00 Euro
Familien mit vier + mehr Kindern zahlen keinen Beitrag.	

## **Ganztagsbetreuung**

Ausschließlich ganztags im Monat

Verpflegungskosten

Familien mit einem Kind zahlen mtl.	146,00 Euro	+	45,00 Euro
Familien mit zwei Kindern zahlen mtl.	109,00 Euro	+	45,00 Euro
Familien mit drei Kindern zahlen mtl.	72,50 Euro	+	45,00 Euro

An 9 – 12 Tagen im Monat ganztags und Teilzeitbetreuung an den restlichen Tagen

Familien mit einem Kind zahlen mtl.	120,00 Euro	+	35,00 Euro
Familien mit zwei Kindern zahlen mtl.	90,00 Euro	+	35,00 Euro
Familien mit drei Kindern zahlen mtl.	59,50 Euro	+	35,00 Euro

Bis 8 Tage im Monat ganztags und Teilzeitbetreuung an den restlichen Tagen

Familien mit einem Kind zahlen mtl.	107,00 Euro	+	25,00 Euro
Familien mit zwei Kindern zahlen mtl.	80,50 Euro	+	25,00 Euro
Familien mit drei Kindern zahlen mtl.	53,50 Euro	+	25,00 Euro

Familien mit vier und mehr Kindern zahlen keinen Beitrag.

Der Elternbeitrag ist auf 12 Monate verteilt.

**Die anfallenden Verpflegungskosten müssen von den Eltern übernommen werden.  
Verpflegungskosten werden nur im Falle von Krankheit, Kur, Urlaub zurück erstattet  
(mindestens 10 zusammenhängende Tage der Verpflegung)**

Verpflegungskosten können bei Familien mit geringem Einkommen **auf „Antrag zur Übernahme der Verpflegungskosten“** vom Jugendamt übernommen werden.

## Abmeldung und Veränderung

Abmeldungen bzw. Veränderungen sind bis zum 5. eines Monats für den Folgemonat schriftlich einzureichen.

Abmeldungen können nur zum Monatsende vorgenommen werden.

## Versicherung

Die Aufsichtspflicht auf dem Weg zur und von der Einrichtung obliegt den Erziehungsberechtigten.

Nach Vorlage einer schriftlichen Erlaubnis der Erziehungsberechtigten dürfen auch andere Personen die Kinder vom Kindergarten abholen.

Sollte das Kind alleine nach Hause gehen, ist eine schriftliche Einverständniserklärung notwendig.

## Sonstiges

Im Interesse Ihres Kindes möchten wir Sie auf unsere „Bringzeiten“ hinweisen, da dies für ein gutes pädagogisches Arbeiten erforderlich ist.

Die Kinder sollen am **Vormittag spätestens um 9.00 Uhr und am Nachmittag spätestens um 14.00 Uhr in der Einrichtung sein.**

Zu jedem 1. eines Monats sammeln wir **3,- Euro** für Tee, Milch, Sprudel und Apfelsaft, Fotos (Portfolio), gemeinsames Frühstück, sowie Veranstaltungen ein.

(Änderung bleibt vorbehalten).

Bitte geben Sie Ihrem Kind pro Monat ein Päckchen Papiertaschentücher mit.

## Gemeinsames Frühstück

Eulengruppe            jeden letzten **Dienstag**            im Monat

Mäusegruppe            jeden letzten **Donnerstag**            im Monat

Marienkäfergruppe    jeden letzten **Freitag**            im Monat

## Turntage

Pinguingruppe            **Montags**

Marienkäfergruppe    **Dienstags**

Mäusegruppe            **Mittwochs**

## **Fahrplan Kindergarten Gau-Heppenheim**

Für die Kinder der zugehörigen Ortschaften ist eine Busbeförderung eingerichtet.  
Kinder **unter 3 Jahren** dürfen aus versicherungsrechtlichen Vorgaben die Busbeförderung **nicht** in Anspruch nehmen.

Fahrplan laut ORN (Stand ab 08.09.2014 )

### **Vormittags**

8.15 Uhr Dautenheim Ortsmitte  
8.17 Uhr Dautenheim Friedhof  
8.22 Uhr Hangen - Weisheim  
8.26 Uhr Hochborn  
8.32 Uhr KITA Gau-Heppenheim

12.15 Uhr KITA Gau-Heppenheim  
12.20 Uhr Hochborn  
12.25 Uhr Hangen- Weisheim  
12.30 Uhr Dautenheim Friedhof  
12.31 Uhr Dautenheim Ortsmitte

### **Nachmittags**

13.45 Uhr Dautenheim Ortsmitte	15.55 Uhr Kiga Gau-Heppenheim
13.47 Uhr Dautenheim Friedhof	16.00 Uhr Hochborn
13.52 Uhr Hangen - Weisheim	16.05 Uhr Hangen-Weisheim
13.56 Uhr Hochborn	16.10 Uhr Dautenheim Friedhof
14.02 Uhr Kiga Gau-Heppenheim	16.11 Uhr Dautenheim Ortsmitte

**Die Fahrzeiten können sich insbesondere bei schlechten Straßenverhältnissen (u.a. Verkehrssituationen, bzw. Wetterbedingungen) verschieben.**

**Die angegebenen Fahrzeiten sind „ca – Zeiten“!**

**(Erziehungsberechtigte sollten frühzeitig an der Haltestelle sein.)**

Eventuelle Beschwerden bezüglich der Bussituation bitten wir direkt an das Busunternehmen zu richten; oder an die ORN Tel: 06731 – 9620 – 22 )

# CHECKLISTE

zur Aufnahme im Kindergarten

- Anmeldeformular von **beiden** Erziehungsberechtigten unterschrieben!
- Letzte Seite der Richtlinien von **beiden** Erziehungsberechtigten unterschrieben!
- Attest – nicht älter als **14 Tage** vor der Aufnahme
  
- 1 Ordner Din A 4 mit breitem Rücken – Dokumentationsordner
- 2 Fotos – für den Geburtstagskalender und Dokumentationsordner
- Hausschuhe
  
- Eine **Wickelkiste** mit
  - Wickelunterlage
  - Feuchttüchern
  - Windeln und
  - Wechselwäsche.
  
- **Monatlich bitte 3,- Euro Teegeld und Taschentücher in der jeweiligen Gruppe abgeben.**